

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 30. März 1957

Blatt 568

Polnische Boxer im Wiener Rathaus

=====

30. März (RK) Heute abend findet in Wien ein Vergleichskampf zwischen einer Wiener Auswahlstaffel und der Warschauer Boxauswahl statt. Die polnischen Boxer besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Senatsrat Dr. Kohl empfangen wurden. Der leitende Beamte des Kulturamtes der Stadt Wien hieß die Warschauer Gäste in der österreichischen Bundeshauptstadt herzlich willkommen und sagte, man erhoffe sich von den Kämpfen einen weiteren Auftrieb für den Wiener Boxsport.

Im Anschluß an den Empfang besichtigten die Polen das Wiener Rathaus.

- - -

Neues Landesgesetzblatt

=====

30. März (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält ein Gesetz über die Ausübung des Gnadenrechtes in Disziplinarangelegenheiten der Landeslehrer und ein Gesetz, durch das die Bezirksbezeichnung des 15. Bezirkes geändert wird. Der Bezirk Fünfhaus heißt nunmehr Rudolfsheim-Fünfhaus.

Das Landesgesetzblatt für Wien ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27a, erhältlich.

- - -

Zur Erinnerung an die erste österreichische Jan Mayen-Expedition
=====

30. März (RK) Der 2. April erinnert an ein Ereignis, das den Anteil Österreichs an der internationalen Polarforschung aufzeigt. Österreich-Ungarn hatte es im Rahmen des ersten internationalen Polarjahres übernommen, auf der im europäischen Nordmeer zwischen Grönland und Spitzbergen gelegenen Insel Jan Mayen eine Beobachtungsstation zu errichten. Die Kriegsmarine stellte für den Hin- und Rücktransport der 14 Expeditionsmitglieder, die aus fünf Seeoffizieren, einem Arzt und acht Matrosen bestanden, den kleinen Dampfer "Pola" zur Verfügung und führte auch die Organisation des Unternehmens durch. Das Schiff stach am 2. April 1882, also vor 75 Jahren, mit dem größten Teil des Materials in Pola in See und nahm die Mehrzahl der Teilnehmer in Bergen an Bord. Diese widmeten sich auf der unwirtlichen, vergletscherten Insel ein Jahr lang der Forschungsarbeit, indem sie astronomische, meteorologische, erdmagnetische und Variationsbeobachtungen, Meerwasseruntersuchungen vornahmen, zoologische, botanische und mineralogische Sammlungen zusammenstellten, die Insel geodätisch vermaßen und kartographierten. Die Expedition schiffte sich nach erfolgreicher Lösung ihrer Aufgabe am 6. August 1883 wieder ein und kehrte wohlbehalten nach Österreich zurück. Sie brachte einen bedeutenden wissenschaftlichen Ertrag, dessen Ergebnisse in einem umfangreichen Werk festgehalten sind.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im April
=====

30. März (RK) Im April sind nachstehende Abgaben fällig:

10. April: Ankündigungsabgabe für März,
Getränkesteuer für März,
Gefrorenessteuer für März,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen
für die zweite Hälfte März.
14. April: Anzeigenabgabe für März,
Ortstaxe für März.
15. April: Lohnsummensteuer für März.
25. April: Vergnügungssteuer und Sportgroschen
für die erste Hälfte April.
30. April: Hundeabgabe (zweite Hälfte).

- - -

Das 250. Konzert für die Wiener Schuljugend
=====

30. März (RK) Mittwoch, den 3. April, findet das 250. Konzert für die Wiener Schuljugend statt. Diese Aktion des Kulturamtes der Stadt Wien, mit der im Jahre 1951 begonnen wurde, hat sich als außerordentlich erfolgreich erwiesen. Anlässlich des 250. Konzertes für die Schuljugend wird Stadtrat Mandl auf Einladung des Österreichischen Presse-Clubs Montag, den 1. April, um 15 Uhr, im Presse-Club über die Entwicklung und die Erfolge dieser Aktion sowie ihre Auswirkung auf das Wiener Musikleben sprechen.

- - -

Sieg des Frauenstudiums

=====

30. März (RK) Am 2. April 1897 fand die erste Promotion einer Frau an der Wiener Universität statt. Schon früher hatte die internationale Frauenbewegung in Österreich Fuß gefaßt. Verschiedene Vereinigungen hatten sich gebildet, die für die Gleichstellung der Frau im kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Leben kämpften. Diese Bestrebungen setzten sich nach Überwindung großer Widerstände langsam durch, wozu auch die junge sozialdemokratische Arbeiterbewegung verdienstvoll beitrug. Ein Hauptproblem bildete das Frauenstudium. In Österreich standen im Gegensatz zu anderen Ländern den Frauen weder die Mittel- noch die Hochschulen offen. Von der Ausübung eines akademischen Berufes war überhaupt keine Rede. Erst 1891 wurde das erste private Mädchengymnasium gegründet. Aber schon einige Zeit zuvor war es einer Frau gelungen, dem Gang der Ereignisse auf eigene Faust vorzugreifen und der kommenden Entwicklung Bahn zu brechen. Gabriele Possaner Baronin von Ehrenthal, die Tochter eines hohen Staatsbeamten, faßte schon in jungen Jahren den Entschluß, sich der wissenschaftlichen Betätigung zu widmen. Sie legte 1888 nach privatem Studium die Maturitätsprüfung ab und ging dann in die Schweiz, um Medizin studieren zu können. 1894 erhielt sie das Doktordiplom, mußte sich aber in Österreich, wo sie die ärztliche Praxis ausüben wollte, an der Wiener Universität einer Nostrifizierungsprüfung unterziehen. 60 Jahre sind nunmehr vergangen, daß die mutige Frau auch dieses letzte Hindernis überwand. Dr. Possaner eröffnete ihre Ordination im 9. Bezirk und war bis 1934 praktisch tätig. Sie war auch die erste Frau, der der Titel Medizinalrat verliehen wurde. Am 14. März 1940 ist sie in Wien gestorben.

- - -

Die ersten Wohnhauseröffnungen in diesem Jahr
=====

30. März (RK) Nächsten Samstag, den 6. April, wird die Stadt Wien die ersten Eröffnungen von neuen städtischen Wohnhausanlagen in diesem Jahr vornehmen. Um 15 Uhr wird die Wohnhausanlage in Simmering, Geiselbergstraße 16-24, von Vizebürgermeister Honay feierlich eröffnet. Um 17 Uhr wird der Vizebürgermeister den Wohnbau in Floridsdorf, Voltgasse 55-63, eröffnen.

- - -

Pferdenachmarkt vom 28. März
=====

30. März (RK) Inland: kein Auftrieb. Rumänien: 22 Stück, Preis 6.50 S.

- - -

Vizebürgermeister Honay empfang Arbeiter aus Weiz
=====

30. März (RK) Eine Gruppe von Arbeitern der ELIN-Werke in Weiz ist über das Wochenende zu einem Besuch in die österreichische Bundeshauptstadt gekommen. Vizebürgermeister Honay empfing die Gruppe heute mittag im Roten Salon des Rathauses und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Er gab seinen Gästen einen Überblick über die Aufbauleistungen in der österreichischen Bundeshauptstadt und informierte sie über die Schwierigkeiten, mit denen Wien vor allem in den ersten Nachkriegsjahren zu kämpfen hatte.

Im Anschluß an den Empfang besichtigten die Arbeiter der ELIN-Werke das Wiener Rathaus.

- - -

Immer mehr Siedlungsstraßen werden ausgebaut
=====

30. März (RK) Die Gemeinde Wien ist auch ständig bemüht, die Straßen in den Siedlungen am Rande von Wien auszubauen. Allein in den Jahren 1952 bis 1955 wurden von der Magistratsabteilung 28 nicht weniger als 200 Kilometer solcher Siedlungsstraßen befestigt. Es wurde damals vorwiegend in den Bezirken 10, 11, 13, 21, 22 und 23 gearbeitet.

Nunmehr liegt auch ein Gesamtbericht über das Jahr 1956 vor. Nach diesem hat die Stadtverwaltung im vergangenen Jahr in Siedlungen 45 Kilometer Straßen gebaut, die eine Gesamtfläche von 214.800 Quadratmetern haben. Die tägliche Leistung einer Arbeitspartie, einschließlich Erdarbeiten, Deckenherstellung und Oberflächenbehandlung, betrug 240 Quadratmeter fertige Straße. Die Kosten dafür betrugen mehr als neun Millionen Schilling. Die vielfach schlechten Bodenverhältnisse vor allem im 10., 13. und 23. Bezirk zwangen zu Bodenverbesserungen und größeren Deckenstärken (20 bis 25 Zentimeter).

Bei diesen Straßenbauarbeiten werden vor allem Motorgrader und Gummiradwalzen verwendet. Diese Maschinen, die in den Vereinigten Staaten entwickelt wurden, ersetzen die kostspieligere Handarbeit, können mehr leisten und ermöglichen einen raschen Baufortschritt. Die Herstellung mechanisch stabilisierter Straßendecken läßt jederzeit die Möglichkeit einer späteren Verstärkung durch Anbringung einer zweiten Lage zu. Sie garantiert auch eine gute Verbindung der Trag- und Verschleißschichte, ist daher an die Verkehrsverhältnisse anpassungsfähig und verlangt nicht die sofortige Investition erheblicher Mittel.

Alle neuen Siedlungsstraßen erhielten eine Oberflächenbehandlung mit Heißeer zur Vermeidung des Staubes und des allzu raschen Eindringens von Wasser.

- - -